

Warum Kinder- und Jugendbeteiligung so wichtig ist...



Beteiligte Einrichtungen im Stadtgebiet

Schulformen teilnehmender Schulen

- 15** Grundschulen
- 7** Gymnasien
- 6** IGS/KGS
- 2** Realschulen

Erfahrungsschatz bergen

Kinder und Jugendliche sind **Spezialisten** für ihre **täglichen Wege** im öffentlichen Raum. Sie sind diejenigen, die ihre Erfahrungswelt und ihre **Bedürfnisse formulieren** können.

Dieser **Erfahrungsschatz** findet bislang in verkehrsplanerischen Prozessen wenig Berücksichtigung. Weitgehend **entscheiden Erwachsene** über die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen. Ihre Beteiligung ist damit **nicht bloß eine weitere Aufgabe** (entsprechend dem gesetzlichen Auftrag der Kinderrechtskonvention), die bei der Erstellung des Masterplans abgearbeitet werden muss, sondern wird helfen, **diesen zu qualifizieren**.

„Ich bin politisch aktiv“

Es geht nicht nur darum, mit der Kinder- und Jugendbeteiligung konkrete Ergebnisse für den Masterplan zu erzielen, sondern auch darum, Kindern und Jugendlichen die **Erfahrung einer Gestaltbarkeit** der eigenen Lebensverhältnisse zu vermitteln und so **Gestaltungskompetenzen** zu fördern. Bislang erleben sich Kinder und Jugendliche häufig als ohnmächtig und fühlen sich nicht gehört.

Mit der Beteiligung treten die **Kinder und Jugendlichen als Akteur*innen** hervor. Essentiell ist im Umkehrschluss, dass die Rückmeldungen auch tatsächlich gehört werden und **Berücksichtigung finden**. Im Laufe des weiteren Prozesses sollen die Kinder und Jugendlichen darüber **informiert werden**, ob und wie ihre **Meinung** in den Masterplan Mobilität eingeflossen ist.

